

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0006/2024
	Erstelldatum:	11.04.2024
	Aktenzeichen:	Referat 4 Au / rl
Beteiligung am Präventionsprojekt „ELTERNTALK,,		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Boss, Thomas		
Beratungsfolge	24.04.2024 Jugendhilfeausschuss	

Beschlussvorschlag:

- I. Die Stadt Amberg beteiligt sich ab dem Kalenderjahr 2025 am Präventionsprojekt „ELTERNTALK“ vorbehaltlich einer Förderung durch die Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
- II. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Eigenmittel im Haushalt 2025 ff. sowie die Stellenanteile zu beantragen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Sozial benachteiligte Familien und vor allem Familien mit Migrationshintergrund sind durch das Jugendamt, insbesondere wenn es um die Elternarbeit und die Eltern-/Familienbildung geht, generell etwas schwerer erreichbar.

Hier kann aus Sicht des Jugendamtes das Präventionsprojekt „ELTERNTALK“ greifen. Laut mehrerer wissenschaftlicher Begleitstudien zum Präventionsprojekt „ELTERNTALK“ lassen sich darüber annähernd alle Bevölkerungsgruppen erreichen.

ELTERNTALK ist ein seit über zwanzig Jahren etabliertes Projekt und bietet in Bayern kostenlose Gesprächsrunden für alle Eltern mit Kindern bis 14 Jahren an. Die Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. ist für die Umsetzung des Projektes verantwortlich und beschäftigt mehrere Referentinnen und Referenten, die sowohl fachlich wie organisatorisch das Projekt betreuen und fortlaufend den aktuellen Herausforderungen anpassen.

Die gesetzliche Grundlage ist § 14 SGB VIII in Verbindung mit § 16 SGB VIII. Das Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert.

Die ELTERNTALKs finden in kleinen Gruppen statt, entweder bei Eltern zuhause oder in einem naheliegenden öffentlichen Raum. Die in der Stadt Amberg etablierten drei Familienstützpunkte sind aus Sicht des Jugendamtes ebenso als Örtlichkeit für die Durchführung der ELTERNTALKs prädestiniert.

Im Sinne eines Peer-to-Peer-Ansatzes steht in den Gesprächsrunden der Erfahrungsaustausch von Eltern mit Eltern im Mittelpunkt. Begleitet werden sie von Eltern,

die als Moderatorinnen und Moderatoren von Regionalbeauftragten geschult worden sind. Das Thema bestimmen die Eltern vorab selbst. Sie können aus den Bereichen Medien, Konsum, Erziehung und Suchtvorbeugung wählen. Ziel von ELTERNTALK ist es, die Erziehungskompetenz von Eltern durch Eltern zu stärken.

In Bayern haben bereits 40 Landkreise und kreisfreie Städte das Präventionsprojekt „ELTERNTALK“ etabliert. Darunter ist auch der Landkreis Amberg-Sulzbach, bei dem das Projekt nach Auskunft gut angenommen wird und erfolgreich verläuft.

Das Jugendamt Amberg beabsichtigt, beim Präventionsprojekt „ELTERNTALK“ als Standortpartner zu fungieren, welchem folgende Aufgaben obliegen:

- Installation eines Regionalbeauftragten
- Netzwerkaufbau vor Ort
- Sicherstellung der Finanzierung des Projektes
- Regelmäßiger Austausch mit dem Regionalbeauftragten
- Abschluss von Vereinbarungen mit den Moderatorinnen und Moderatoren
- Erstellen und Einreichen des Fördermittelabrufs
- Führen eines Standortpartnergesprächs
- Teilnahme am jährlichen Standortpartnertreffen

Der Regionalbeauftragte mit der Qualifikation eines Sozialpädagogen oder fachähnlichem Studium wäre im Jugendamt angesiedelt und hätte eine Arbeitszeit im Umfang von 8 Wochenstunden mit folgenden Aufgaben:

- Einmalige Teilnahme an der Einführungsschulung
- Mindestens einmal im Jahr Teilnahme am Fachtreffen (es werden zwei im Jahr angeboten)
- Bekanntmachen von ELTERNTALK im Landkreis/der kreisfreien Stadt
- Akquise und Schulung von Moderatorinnen und Moderatoren
- Vorbereitung und Durchführung von mindestens vier jährlichen Auswertungstreffen mit den Moderatorinnen und Moderatoren
- Zeitgemäße Weitergabe der Auswertungsbögen der Moderatorinnen und Moderatoren an das Team in München sowie Erstellen der eigenen Auswertung
- Pflege und Bestellung des Materials
- Zusammenarbeit mit Ihnen und dem Team in München

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

siehe unter a)

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nichtöffentlichen Teil

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

Finanzierung:

Das Projekt ELTERNTALK wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die Themenbereiche Medien, Konsum und Erziehung sowie des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege für den Themenbereich Suchtvorbeugung gefördert. Die jeweiligen Standortpartner können bei der Aktion Jugendschutz für das Projekt „ELTERNTALK“ Fördermittel abrufen. Diese Fördermittel stellen einen Zuschuss zu den Aufwendungen des Standorts dar.

Aufwendungen:

- Vergütung des Regionalbeauftragten (individuell, je nach Eingruppierung und Stundenzahl)
Bei Eingruppierung in EG S12, Stufe 4 TVöD und 8 Wochenstunden ergeben sich jährliche Personalkosten von ca. 15.000,00 €.
- Sachkosten des Regionalbeauftragten (Räumlichkeiten, Ausstattung, Fahrtkosten etc.)
- Aufwandsentschädigung für die Moderatorinnen und Moderatoren (in der Regel 40,00€ pro Talk – bei maximal 40 Talks also 1.600,00 €/Jahr)
- Gastgebergeschenke (in der Regel € 15,00 pro Talk – bei maximal 40 Talks also 600,00 €/Jahr)

Summe der maximalen jährlichen Aufwendungen: ca. 17.200,00 €

Förderumfang:

Phase 1 = Implementierung und Projektaufbau = 1. – 3. Jahr

- 3.800,00 € Förderpauschale p.a.
- 3.000,00 € Implementierungspuschale, unabhängig von der Anzahl der durchgeführten Talks.
- 6.800,00 € Gesamtsumme der abrufbaren Fördermittel p.a. im ersten bis dritten Jahr

Differenz Aufwendungen zum Förderumfang in Phase 1: 10.400,00 €

Phase 2 = Aktionsphase und Weiterentwicklung = ab dem 4. Jahr

- 3.800,00 € Förderpauschale p.a.
- max. 1.600,00 € Pro korrekt durchgeführtem Talk gibt es eine Vergütung von 40,00 €. Es werden maximal 40 Talks pro Jahr bezuschusst.
- max. 5.400,00 € Maximale Gesamtsumme der abrufbaren Fördermittel pro Jahr, richtet sich nach der Anzahl der tatsächlich stattgefundenen Talks, ab dem vierten Projektjahr

Differenz Aufwendungen zum Förderumfang in Phase 2: 11.800,00 €

Unterm Strich werden also durch die Förderung die Sachkosten und ein Teil der Personalkosten abgedeckt.

Weitere Informationen zum Präventionsprojekt „ELTERNTALK“ können der Anlage

entnommen werden.

b) Haushaltsmittel

Ab dem Jahr 2025 hätte die Stadt Amberg die Personalkosten für die Stellenanteile des Regionalbeauftragten zu tragen.

Darüber hinaus wären ab dem Haushaltsjahr 2025 jährlich folgende Haushaltsansätze erforderlich:

Einnahmen 6.800,00 EUR in der Phase 1 und 5.400,00 EUR ab der Phase 2
Ausgaben 2.200,00 EUR

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

Anlagen:

1 Information zum Projekt ELTERNTALK des Aktion Jugendschutz Bayern e.V.
(Die Vollversionen wird auf Grund der Datengröße digital auf Session bereitgestellt)

Susanne Augustin
Referatsleitung